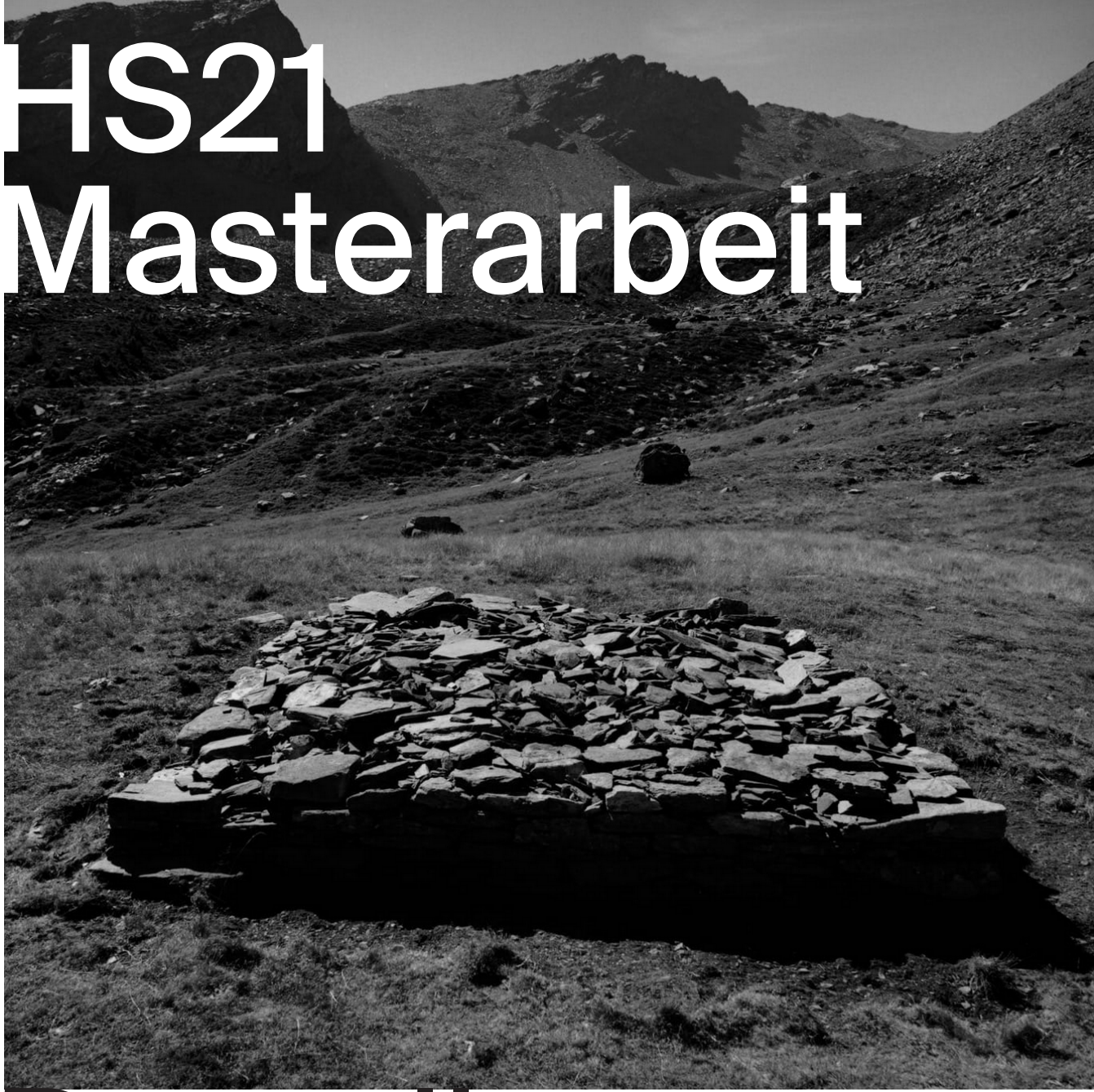


HS21 Masterarbeit



Bergell Stein - as found

Gastdozentur Corinna Menn

Professur für Geschichte und Theorie des Städtebaus, Prof. Dr. Tom Avermaete
Bautechnologie und Konstruktion, Dozentur Mettler/Studer

Cover Bild:
Martino Pedrozzi,
Perpetuating
Architecture

Thema

Thema

Corinna Menn
Gastdozentur Architektur
und Entwurf

Die übergeordnete Fragestellung von Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit möchten wir bezogen auf einen geografischen und kulturellen Raum behandeln. Gegenstand ist das Material Stein. Anknüpfend an unser Entwurfsstudio im Bergell begegnet uns das Material Stein als lokale Ressource mit jahrhundertealter Bautradition und kultureller Identität, aber auch in Form einer problematischen Ressource als Bergsturzmaterial und von ruinösen, nicht mehr genutzten Bauten. Naturkatastrophen als Zeichen der Klimaveränderung und der sozioökonomische Strukturwandel mit den gesellschaftlichen Folgen der Abwanderung, stellen generelle Problemkreise im Berggebiet dar. Wir fragen uns, wie diese Form des dauerhaften Materials Stein eine Ressource darstellen kann, die produktiv nachhaltig (um)genutzt werden kann.

Der Zusammenhang von dauerhaftem Material Stein und Nachhaltigkeit wird auf baukulturell-gesellschaftlicher und bautechnisch-konstruktiver Ebene untersucht. Geografisch gehen wir exemplarisch vom Bergell aus. Wir möchten das Potential von Stein als vorgefundenem Material in einem Kreislauf mit dem Grundsatz vom Ort für den Ort erforschen. Dies erfolgt in enger Auseinandersetzung mit der Geschichte der Bautypen und Siedlungsformen, die nicht nur pragmatisch unmittelbare Materialquellen nutzten, sondern oft Modelle von Wiederverwendung und Adaption sind. Kann der bereits abgebaute Bruch-Stein von „Bergsturz“ und „Gebäuderuine“ im Berggebiet in einen zirkulären Prozess geführt werden? Wir möchten Anwendungsbereiche eruieren und dabei gesellschaftlich-kulturelle Fragen einbeziehen. Bautechnisch untersuchen wir die Möglichkeiten im Umgang mit den vorgefundenen, fragmentierten Formen von Stein als dauerhafte, hybride, aber auch systemoffene, temporäre Konstruktionen. Uns interessieren die architektonischen Potentiale für Haus, Siedlung und Landschaft und ob die Bautradition der vernakulären Bauten Aufschlüsse gibt, die adaptiert werden können.

Die Frage der Nachhaltigkeit ist geleitet vom Gedanken der lokalen Perpetuierung. Lässt sich aus der Wiederverwendung der Materialressource Stein, also der Eigenschaft der Dauerhaftigkeit des Materials, eine Erneuerung der Steinbautradition – eine Kultur der Praxis von ArchitektIn, KonstrukteurIn und HandwerkerIn entwickeln? Kann diese Architektur eine Kohäsion und Kontinuität zwischen Geschichte und Gegenwart herstellen und eine Form der Erinnerungskultur für Siedlung und Kulturlandschaft entfalten? Wir möchten entwerferisch konstruktiv diese architektonischen Potentiale und eine Poesie des Steins freilegen.

Aufgabe, Ort und Programm

Bewahrt von expansiver touristischer Entwicklung und Siedlungsdruck, konserviert das Tal, als einstiger wirtschaftlicher und kultureller Brennpunkt im Alpenraum, die Schönheit der Landschaft und die Kulturgeschichte der Stein-Architekturen auf ausserordentliche Weise. Das Bergell erscheint jedoch auch als isolierte „Kammer“ zwischen dem industrialisierten Gebiet um Chiavenna und der Tourismusdestination St. Moritz, die von Abwanderung, Überalterung, sowie Leerstand und Zerfall von Bauten betroffen ist. Trotz einer spürbaren gesellschaftlichen Resignation bedeutet gerade das bauliche Erbe einen wesentlichen Anker der gesellschaftlichen Identität und ein Potential für die zukünftige Entwicklung.

Aus diesen Problemstellungen fragen wir uns: Wie können historische Ortskerne und ihre Substanz erhalten und wie kann eine architektonische Erneuerung entworfen werden?

Wir stellen die These auf, dass aktuelle Erfahrungen der Pandemie, die Klimakrise und die Digitalisierung Menschen aufgeschlossen machen, eine Alternative zur urbanen Lebensform, oder zumindest einen periodischen Rückzug in ein Tal wie dem Bergell zu suchen.

Im Gebiet der Dörfer von Bondo und Promontogno soll ein Ort für remotes Arbeiten und Wohnen

entworfen werden. Das Angebot richtet sich an digitale Nomaden, Künstler unterschiedlicher Sparten, aber auch an lokale Selbständige oder Vereine, die eine eingerichtete Infrastruktur benutzen möchten. Das Programm und seine Implementierung in der Siedlungsstruktur von Bondo und Promontogno sollen einen oder ein Netz von kollektiven Orten der Begegnung schaffen. Dabei bildet die Bausubstanz als Ressource von Material, Wissen der Bautradition und Raum gleichzeitig den Ort der Intervention(en). Wir entwerfen in und mit dem Bestand, was auch Erneuerung nicht ausschliesst.



Agenda Masterarbeit HS21

VORBEREITUNGSPHASE

KW 38	20.09 - 24.09.2021	Mo	20.09	17:00	Ausgabe Masterarbeit HIL E4
		Di	21.09	15:00	Einführung ME / AV / BUK
		Mi	22.09	15:30	Einführung Bondo / Ueli Weber
		Do	23.09	09:00	Workshop Soglio / Cuorta Bau GmbH
KW 39	27.09 - 01.10.2021	Di	28.09		
		Mi	29.09	13:00 - 15:00	Vorlesung AV / Tischb.
KW 40	04.10 - 08.10.2021	Di	05.10		
		Mi	06.10	14:00	1. Zwischenkritik
KW 41	11.10 - 15.10.2021	Di	12.10		
		Di	13.10	14:00	Tischbesprechung
KW 42	18.10 - 22.10.2021	Di	19.10		
		Mi	20.10	14:00	2. Zwischenkritik ME / BUK
		Do	21.10	14:00	2. Zwischenkritik AV
KW 43	25.10 - 29.10.2021	Seminarwoche HS21			
KW 44	01.11 - 05.11.2021	Di	2.11		
		Mi	3.11	14:00	3. Zwischenkritik - Layout

AUSFÜHRUNGSPHASE

KW 45	08.11 - 12.11.2021	Mo	08.11	Ende Vorbereitungsphase	
		Di	9.11		
		Mi	10.11	14:00	Kritik Vorbereitungsphase
					Notengebung Vorbereitungsphase
KW 46	15.11 - 19.11.2021	Di	16.11		
		Mi	17.11	14:00	Tischbesprechung
KW 47	22.11 - 26.11.2021	Di	23.11		
		Mi	24.11	14:00	1. Zwischenkritik
KW 48	29.11 - 03.12.2021	Di	30.11		
		Mi	1.12	14:00	Tischbesprechung
KW 49	06.12 - 10.12.2021	Di	7.12		
		Mi	8.12	14:00	Tischbesprechung
KW 50	13.12 - 17.12.2021	Di	14.12		
		Mi	15.12	14:00	2. Zwischenkritik
KW 51	20.12 - 24.12.2021	Di	21.12		
		Mi	22.12	14:00	Tischbesprechung
KW 52	27.12 - 31.12.2021	Di	28.12		
		Mi	29.12		(Tischbesprechung, online)
KW 1	03.01 - 07.01.2022	Di	4.01		
		Mi	5.01	14:00	3. Zwischenkritik - Layout
KW 2	10.01 - 14.01.2022	Mo	13.01	18:30	Abgabe Masterarbeit HIL gebäude
KW 3	17.01 - 21.01.2022				
KW 4	24.01 - 28.01.2022	Mo	24.01		Kritik Masterarbeiten, 09:00 Notenkonferenz HIL E 71.1

Vorbereitungs-
phase

Vorbereitungsphase

Corinna Menn
Gastdozentur Architektur
und Entwurf

Vorbemerkung:

In der Vorbereitungsphase formulieren die drei Kooperationspartner je Schwerpunktthemen der Analyse. Es ist das Ziel, dass die Recherche zu und die Auseinandersetzung mit diesen Themen über die Fachbereiche hinweg ineinandergreifen.

Die Analyse besteht aus zwei Bereichen, der typologischen Analyse historischer Bauten und einer gesellschaftlichen Analyse im Zusammenhang mit dem Raumprogramm des Entwurfs.

- Analyse von ausgewählten Bautypen

Die historischen Bauten nutzen nicht nur pragmatisch unmittelbare Materialquellen, sondern sie sind sehr oft Modelle von jahrhundertealter Wiederverwendung und Adaption. Aus den im Anhang aufgeführten Referenzbauten gilt es, je Studierender/m von ein bis zwei Bauten die Bautypologie und die Veränderung durch innere und äussere Einflüsse zu untersuchen und die wesentlichen Zustände der Transformation zeichnerisch festzuhalten. Dies setzt eine Recherche von historischem Plan- und Bildmaterial voraus. Die Analyse geht über das Verständnis der Typologie und Baugeschichte hinaus, und schliesst eine räumlich-strukturelle Erforschung und eine architekturgeschichtliche Einordnung der Bauten im Kontext der Geschichte des Tals ein. Auf allen Betrachtungsebenen interessiert uns die Frage des Umgangs mit und die Bedeutung von Stein als dauerhaftem Material.

Hinsichtlich Darstellung der Baugeschichte eignet sich die Axonometrie, ergänzend zu Zeichnungen in Grundriss und Schnitt, die mit Farbe operieren. Für das recherchierte Material und die Erkenntnisse aus der Analyse ist eine geeignete Darstellung zu entwickeln, Format A3.

- Analyse von gesellschaftlichem Kontext und Referenzen Wohnen-Arbeiten

Das architektonische Agieren im Bergell setzt ein Verständnis der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen und der Grundzüge der wechselvollen Geschichte des Tals voraus. Demografische und wirtschaftliche Daten, sowie Informationen zu Aktivitäten des kulturellen

Lebens tragen zur Plausibilisierung des Programms und der Wahl des Standortes des architektonischen Projektes in der Ausführungsphase bei.

Eine Auswahl von Referenzen zu Formen von Wohnen und Arbeiten – unabhängig vom Kontext und Massstab des Bergells – zeigen ein Spektrum von gesellschaftlichen Modellen und architektonischen Umsetzungen. Es gilt, Prinzipien der Beziehung von Wohnen, Arbeiten und kollektivem Raum herauszuschälen und ein Verständnis für das Gefüge von öffentlichem, halböffentlichem und privatem Raum und eine Leitidee zu entwickeln. Für das recherchierte Material und die Erkenntnisse aus der Analyse ist eine geeignete Darstellung zu entwickeln, Format A3.

- Detail – as found, Poesie des Steins 1:1, Workshop

Zu Beginn des Diplomsemesters soll im Bergell eine Begegnung zwischen Steinverarbeitern und Diplomierenden den direkten Kontakt mit dem Material und seiner Verarbeitung initiieren. Ausgehend von einem ausgesuchten Stein-Detail im Bergell, ist ein Modell/ Objekt in Stein herzustellen, das konzeptionell eine Übersetzung des Vorgefundenen ist. Es geht dabei um einen spontanen, entwerferischen Prozess, bei dem sehr selektiv eine Essenz von Material, Verarbeitung, Form, Fügung oder Oberfläche herausgearbeitet wird. Im Dialog mit dem Steinverarbeiter ist die Machbarkeit innerhalb der technischen und zeitlichen Grenzen auszuloten. Die Analyse liegt in der eigenen Erfahrung mit dem Material Stein selbst und im Prozess des Dialogs mit dem Handwerker. Das Objekt ist nicht Teil der Bewertung, ist aber als „Zeuge“ des Prozesses physisch Teil der Abgabe.

This analysis focuses on relationship between public space, materiality, and commonality in the villages of Bondo and Promotogno.

- The Materiality of Public Space

A first part of the analysis involves a close reading of the public spaces of streets and roads, plazas, stairways, and alleys. Clearly, these spaces are largely determined by the geography and morphology of the valley and mountain slopes. At the same time, their form and appearance is determined by the materiality of the spaces: from the paving of roads to the way the space is lit during the night, and from the materiality of the building facades to the steps of staircases. The analyses will investigate the spatial structure of the public domain of the villages, as well as exploring the ways in which that structure is materialized.

- The Commonality of Architecture

The second part of this analysis investigates the built architecture of the villages, and investigate its common architectural languages. It explores the concrete way in which the material has been worked throughout the buildings in these villages, that together circumscribe the public structure: how has stone been stacked to make a doorway, shape a roof cornice, or bridge a window opening? Such concrete elements are not only the expression of the local crafts in relation to the stones in stock, they are also part of a common idiom that is known by local citizens, craftsmen and architects. Together they lend to Bondo and Promotogno a distinct architectural language, offering a subtle proper identity to single buildings and to the villages at large.

Konstruktiv vertiefen wir uns in traditionelle sowie neuzeitliche Bauweisen mit Stein. Dabei interessieren uns sowohl tektonische wie auch energetische Aspekte. Anhand von Beispielen und mithilfe verschiedener Literatur soll untersucht werden, wo hinsichtlich «Durability» Potenzial und Grenze des vorgefundenen Materials liegen.

Beispiele:

- Haus Küsnacht, Käferstein und Meister
- Taliesin West, Frank Lloyd Wright
- Vatican Chapel of the Holy See, Souto de Moura
- Longement Rue Oberkampf, Barrault Pressacco
- Steinernes Haus Tavole, Herzog De Meuron
- Kirche Meggen, Franz Rüegg
- Therme Vals, Peter Zumthor
- Casa 1413, HARCHITECTES

Ziele Vorbereitungsphase

In der Vorbereitungsphase arbeiten die Diplomierenden an den vorgegebenen Themen und den gewählten Referenzen, wobei die Zwischenkritiken dazu dienen, einen Wissenstransfer zwischen den Diplomierenden herzustellen.

Ziel der Analysephase ist es, von den sozialen und gesellschaftlichen Aspekten bis zur Konstruktion mit Stein, Erkenntnisse gemeinsam in einem „Atlas“ zusammenzuführen, der für alle einen Referenzraum des Entwurfs bildet.

Neben dem gemeinsamen Output besteht die Abgabeanforderung der Vorbereitungsphase für jede/n Diplomierende/n aus Teilergebnissen, die in eine oder mehrere individuelle Thesen zu den grundsätzlichen Fragestellungen des Themas und zu den Fragen von Standort und Programm münden.

Abgabeanforderungen
Vorbereitungsphase

gemeinschaftlich:

- Booklet „Atlas“ aus Zeichnungen, Bildern und Textbausteinen, gegliedert nach den Analysethemen (Städtebau und Stein Bondo und Promontogno/ Bautypologien/ gesellschaftlicher Kontext/ Konstruktion Stein)

Corinna Menn
Gastdozentur Architektur
und Entwurf

individuell:

- These zu den Fragestellungen des Themas, Evaluation und These zum Standort, Evaluation und These zum Programm
- „Kultur der Praxis“, Essenz des Materials in einem Stein-Modell 1:1

Prof. Dr. Tom Avermaete /
Dr. Ir. Hans Teerds

In total four drawings will be made (each student will draw a single one of these four), two drawings of each village.

- Drawing 1: A detailed axonometric drawing of the public structure of the village. It will draw the spatial and material aspects of the public spaces (streets, squares, roads, alley's, stairs, and so on), as well as the plinth (up to 1.5 m) of the surrounding buildings. The drawing shows the qualities of the public spaces, as well as the relation between the building masses and the public structure.
- Drawing 2: An atlas of architectural elements, showing the specific details, ornaments, and shapes of a range of facades that together form the public spaces in the village, and explores the relation between local traditions, craftsmanship, and the possibilities of the 'as found' stone.

Dozentur Mettler / Studer
BUK
Stefanie Girsberger

- Axonometrische Zeichnung eines ausgewählten Bauwerks im Mst. 1:10. (Tragen, Dämmen, Schützen, Dichten, energetisches Konzept)
- Beschrieb zu Erkenntnissen. Thesen hinsichtlich des Bauens mit dem vorgefundenen Material.

Beurteilung

40 % ME, 30 % AV, 30 % BUK
Die Note am Ende der Vorbereitungsphase wird zu 40 % der Master-Arbeits-Endnote angerechnet.

**Ausführungs-
phase**



Bondo und Promontogno
Satellitenbild

Ausführungsphase

Corinna Menn
Gastdozentur Architektur
und Entwurf

Ort

Der Perimeter des architektonischen Projekts befindet sich im Siedlungsgebiet von Bondo und Promontogno. Die beiden Dörfer liegen geografisch in der Mitte des Bergells, an der historischen Grenze zwischen Sopra und Sotto Porta, die durch die natürliche Talsperre charakterisiert ist. Sie bedeutet gleichsam eine wichtige klimatische Schwelle. Promontogno als ursprüngliches Strassendorf und Bondo als kompaktes Haufendorf weisen zwei sehr unterschiedliche Typologien auf. Aus unserem Diplomthema interessiert uns, dass sie im Gefahrengebiet des Bergsturzes von 2017 liegen, an der Einmündung der Bondasca in die Maira, dem Hauptfluss des Tals, wo sich die zukünftigen Schutzverbauungen befinden werden.

Aus der Analyse des Siedlungsgebiets und der Evaluation von möglichen Standorten für das architektonische Projekt in der Vorbereitungsphase, wird der Ort der Intervention zu Beginn der Ausführungsphase sorgfältig bestimmt. Es gilt im Zusammenhang mit dem Programm, ein schlüssiges Narrativ zu entwickeln, wo und wie die Nutzungen im Perimeter eingefügt werden. Wie im ganzen Bergell, weisen die beiden Dörfer einen hohen Leerstand an alter Bausubstanz auf, der als Ort einer architektonischen Intervention einbezogen werden kann. Ein Neubau, der eventuell einen Abbruch voraussetzt und damit als Erneuerung im Siedlungsgebiet operiert, ist genauso denkbar wie eine periphere neue Setzung. Es ist zudem möglich, das Raumprogramm in Teile zu gliedern und an unterschiedlichen Orten zu lokalisieren, sei dies aus Gründen des Massstabs oder wegen begrenzter Räumlichkeit eines Bestandes. Entscheidend ist, dass für die gewählte Strategie eine städtebaulich und bezüglich Nutzung überzeugende Gesamtidee, auch im Sinne der übergeordneten Fragestellung des Diplomthemas entwickelt wird.

Uns leitet die Frage:

Wie kann das Dorf erweitert, Strukturen davon umgenutzt oder auch im Kern erneuert werden, sodass das architektonische Projekt sowohl städtebaulich wie auch bezüglich Bauweise – mit dem vorgefundenen Stein – ein Gegenentwurf zu den beziehungslosen Siedlungserweiterungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts manifestieren kann?



Leerstehende Gebäude
Soglio
Foto 2021

Raumprogramm

Das Raumprogramm gliedert sich in Arbeiten, Wohnen und einen öffentlichen Begegnungsraum. Das „Arbeiten“ umfasst einen Grossraum für Bürotätigkeiten und für handwerkliches Arbeiten, sowie Einzelateliers, in denen ein Rückzug möglich ist. Ein kleiner Ausstellungs- und Veranstaltungsraum soll Begegnungen zwischen den lokalen und den temporären Bewohnern des Tals fördern. Für die externen, temporär „Zugezogenen“ soll während ihrer Zeit im Bergell Wohnraum zumietbar sein. Dieser ist als kleine Einzelwohnung oder als Wohngemeinschaft zu planen, wobei sich Grösse und Zimmerzahl sinnvoll nach einem Baubestand richten kann.

Die Bestandteile und die ungefähren Flächen des Raumprogramms sind:

Arbeiten	Büroraum, auch aufteilbar	1 à ca. 50 - 60 m ²
	Werkstatt	1 à ca. 40 - 60 m ²
	2-4 Ateliers	4 à ca. 25 - 30 m ²
	Nebenräume: Eingangsbereich, Garderobe, Toiletten, Teeküche	
	einzelne Zimmer	4 à ca. 16 - 20 m ²
	Bad einzeln oder gemeinsam, Kochnische oder Küche gemeinsam	
Wohnen	Wohnung für 2-3 Personen	2 à ca. 60 - 80 m ²
	Inkl. Bad und Küche	
	Clusterwohnen/ WGT	1 à ca. 100 - 120 m ²
	Für 4-5 Personen, 2-3 Nasszellen, Wohn-/ Essraum und Küche gemeinsam	
Öffentlicher Raum	für Ausstellung, Café, Konzert, Lesung etc.	100 m ²
	Nebenräume: Eingangsbereich, Garderobe, Toiletten, ev. Küche	
	Der Gemeinschaftsraum kann als beheizter Raum, aber auch als Zwischenklima oder gedeckter Aussenraum interpretiert werden.	

Prof. Dr. Tom Avermaete /
Dr. Ir. Hans Teerds

The intervention of the new program in the existing structure must be understood and developed in relation to the public space of the villages, which was examined in the first phase of the project. The new program components will have an effect on the use of public space, and will have to relate to other public buildings and places, as well as to the private spaces of residents. In addition, the diploma project is expected to take a position, with respect to the common architectural language, as it was explored in the first phase of the diploma project.

Dozentur Mettler / Studer - BUK
Stefanie Girsberger

Das vorgefundene Material soll durch die Konstruktion zur Architektur werden. Erkenntnisse und Thesen aus der Analysephase dienen als Basis für das konstruktive und energetische Konzept.

Ziele Ausführungsphase

Die Diplomarbeit macht Aussagen zu:

- Form der Perpetuierung der Architektur mit dem Material Stein (Transformationsprozess/ Aggregatzustände Material), Vision der Nachhaltigkeit, Zirkularität und Dauerhaftigkeit

- Beziehung des architektonischen Projekts zur historischen Siedlungsstruktur, Haltung zu Kulturerbe

Antwort einer zeitgemässen Erneuerung der Siedlungsstruktur (Form der Erweiterung/ Neubau od. Akupunktur im Innern/ im/ mit dem Bestand)

- Relation von Ausdruck/ Konstruktion und historischer Stein-Bautradition, architektonische Antwort „Kohäsion zur Geschichte“

Abgabeanforderungen Ausführungsphase

- Erläuterung These und Konzept; Darstellung in Schemen, Diagrammen, Bildern, Text

- Lageplan 1:2000

- Situation 1:500

- Pläne Projekt/ Teilprojekte 1:100

- Axonometrische Zeichnung 1:100 mit Erdgeschoss (Schwellen, öffentlicher Raum, Übergänge), Einbettung in die öffentliche Siedlungsstruktur

- Axonometrische Zeichnung eines konstruktiven Ortes im Entwurfsprojekt, Mst. 1:10 (Tragen, Dämmen, Schützen, Dichten, energetisches Konzept)

- Visualisierungen

- Modelle in geeignetem Massstab und in geeigneter Bauweise und Materialisierung

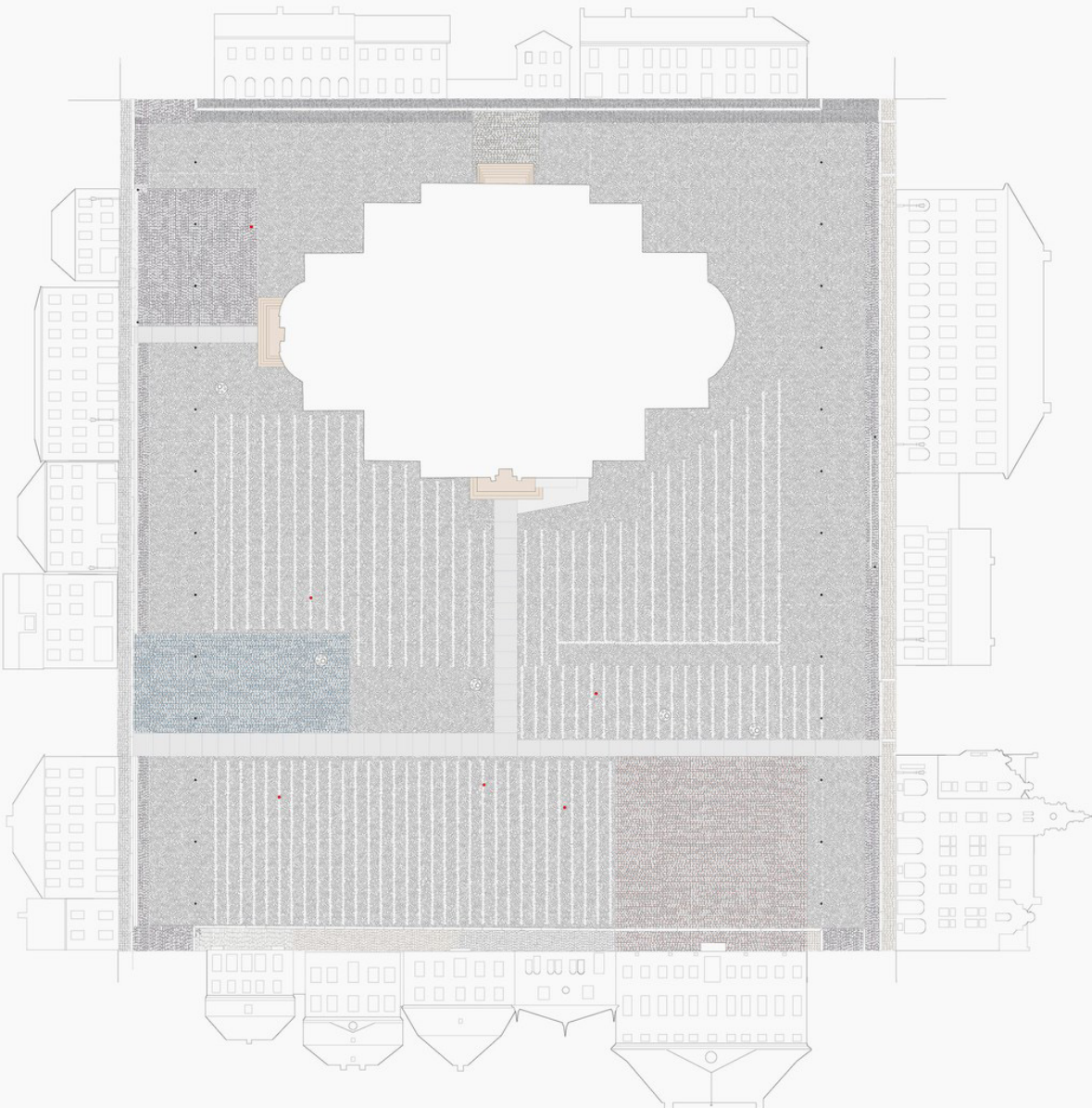
Beurteilung

60 % ME, 20 % AV, 20 % BUK

Die Note am Ende der Vorbereitungsphase wird zu 60 % der Master-Arbeits-Endnote angerechnet.

Anhang

Kalmar Stortoget
Caruso St John Architects
Eva Löfdahl
1999 - 2003



Bibliografie

Bibliografie ME

Stampa, R. (1976) *Das Bergell*. [3. Aufl.]. Bern: Verlag Paul Haupt.

Giovanoli, D. (2007) *Facevano case*.

Bauer, R. & Alder, M. (1997) *Soglio : Siedlungen und Bauten = Insediamenti e costruzioni*. Zweite, erw. Aufl. Basel [etc: Birkhäuser.

Poeschel, E. (1947) *Das Bürgerhaus im Kanton Graubünden = La maison bourgeoise dans le canton des Grisons*. 2. Aufl. Zürich: Orell Füssli.

Vogt, G. et al. (2020) *Perpetuare architettura : gli interventi di Martino Pedrozzi sul patrimonio rurale in Valle di Blenio e in Val Malvaglia 1994- 2017 = Perpetuating architecture : Martino Pedrozzi's interventions on the rural heritage in Valle di Blenio and in Val Malvaglia 1994-2017*. Zürich: Park Books.

Frei, H. (2006) ,Book review über *Die Schweiz: ein städtebauliches Portrait*‘. *Werk, Bauen + Wohnen*, 2006(93):70-72

Bibliografie AV

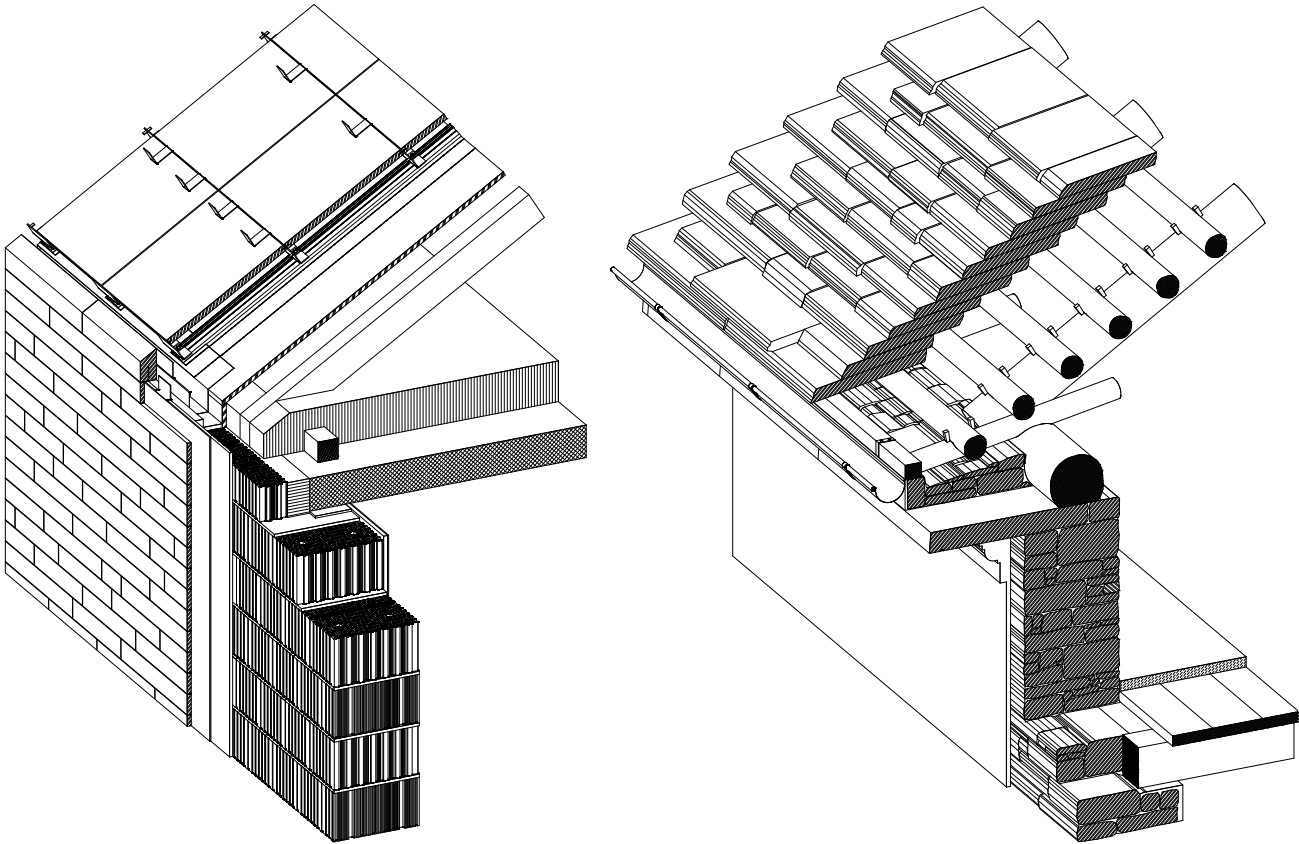
Frederic Bonnet, ‘Architecture of Soils’, in: *On Common Ground, Faces#79*, 2021, pp. 7-9

Gabriel Cooney, Bernard Gilhooly, Niamh Kelly, and Sol Mallía-Guest (eds.), *Cultures of Stone: An Interdisciplinary Approach to the Materiality of Stone*. Leiden 2020, Sidestone Press. <https://www.sidestone.com/books/cultures-of-stone> [free online reading]

Catharina Gabrielsson, ‘Public Space as Medium: The Rough Magic of Stortorget.’ In: *Into the open, OASE#77*, Rotterdam 2008, NAI Publishers, pp. 103–114.

John Habraken, *Die Träger und die Menschen*, Den Haag 2000, Arch-Edition) / John Habraken, *Supports, An Alternative to Mass Housing*, London 1972, Architectural Press

John Habraken and Jonathan Teicher, *The Structure of the Ordinary: Form and Control in the Built Environment*. Cambridge, Mass 2000, MIT Press.



Vittorio Lampugnani, 'Tradition, Subtle Innovation and the Ineluctable Modern', in: Codes and Continuities, OASE #91, Rotterdam 2014, nai010 Publishers, pp.21-29.

Ali Madanipour, Design of Urban Space, An Inquiry into a Social-Spatial Process, Chisester/New York 1996, Wiley

Ana Luz, 'On Pavements and Other Public Groundscapes. Ground as Canvas for and Process of Urban Exploration in Design Processes.' In: Into the open, OASE#77, Rotterdam 2008, NAI Publishers, pp. 91-102.

Bibliografie BUK

Axel Simon und Markus Peter, „Architektur muss etwas vom Stein wollen“, in: Hochparterre Sonderheft vom Berg zum Bau, Dezember 2015

Palle Peterson, „Tonnenschwer und freiheitsliebend“, in: Hochparterre Sonderheft vom Berg zum Bau, Dezember 2015

Josef Maier, „Handbuch Historisches Mauerwerk“, Untersuchungsmethoden und Insandsetzungsverfahren, 1. Auflage 2012

„Naturstein und Holz“, in Bauen + Wohnen in der Schweiz 1850-1920

Stefano Zerbi, „Transformation“, in TEC21 46/2018

Gilles Perraudin, „Schlicht und genügsam“, in TEC21 46/2018

Sea Stairway
Kazuo Shinohara
1969 - 1971



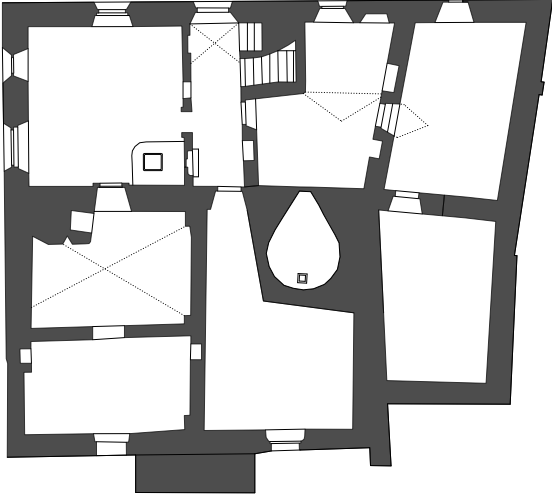
Ausgewählte Bautypen

- Convento, Casaccia
- Senwelenturm, Vicosoprano
- Palazzo Castelmur, Stampa - Coltura
- Ensemble Salis Bauten, Soglio
 - Casa Battista
 - Stallazzo
 - Casa Max
 - Casa Antonio
 - Casa Alta
- Crotti, Bondo
- Casa Gubert, Soglio

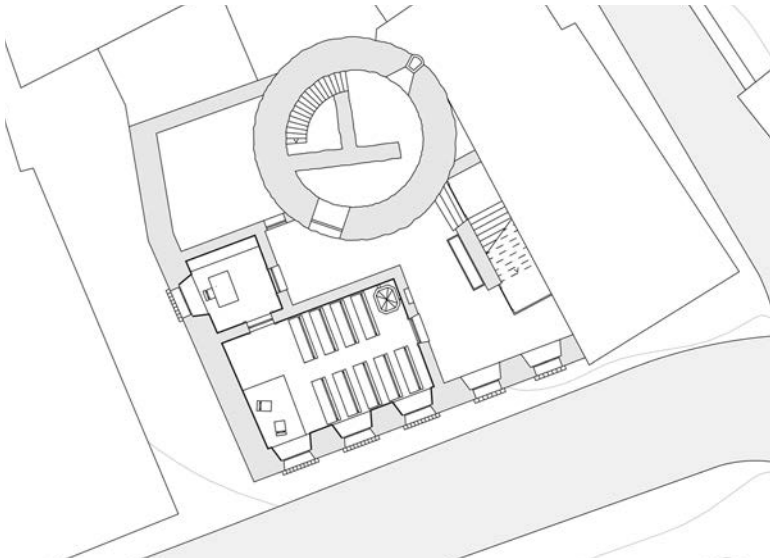
Referenzen Wohnen- Arbeiten

- Atelier-Wohnung in Paris, Le Corbusier, 1931-34
- Ensemble Haldenstein, Peter Zumthor, 1986 - 2016
- Atelierhaus Rumisberg, Peter Märkli, 2013
- House & Atelier in Shinjuku, Atelier Bow-Wow, 2005
- Siedlung Kalkbreite, Zürich, Müller Siegrist, 2012-14
- Zwicky Süd Areal, Schneider Studer Primas, 2016

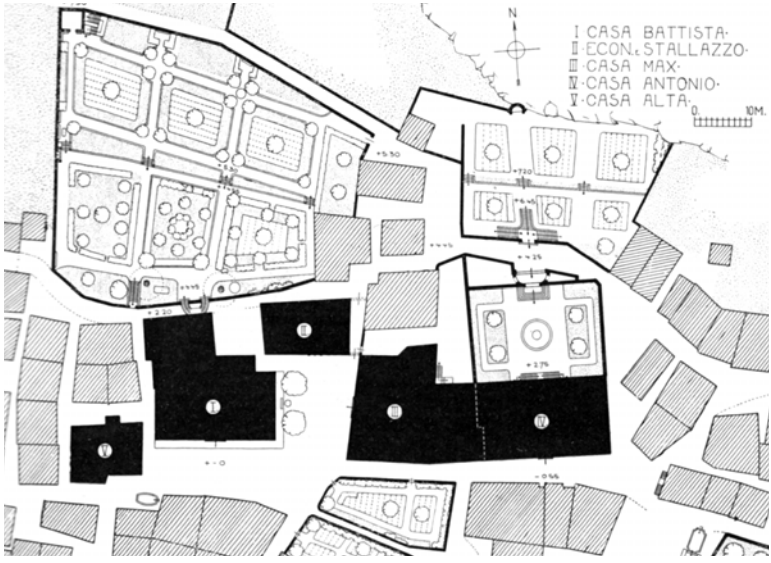
Convento
Casaccia



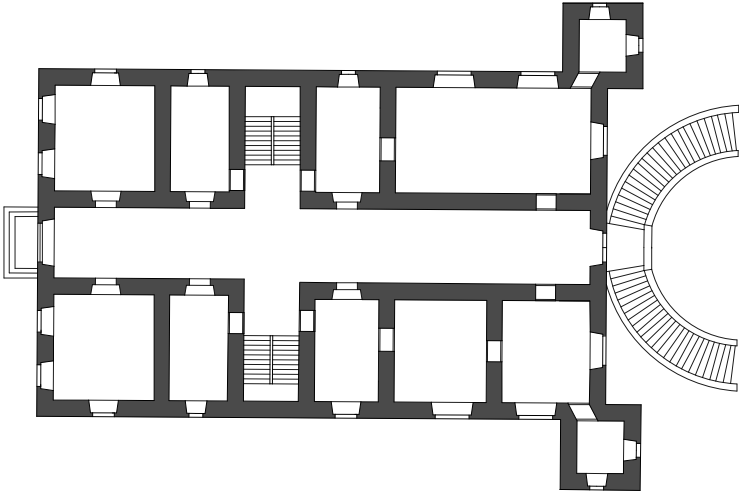
Senwelenturm
Vicosoprano

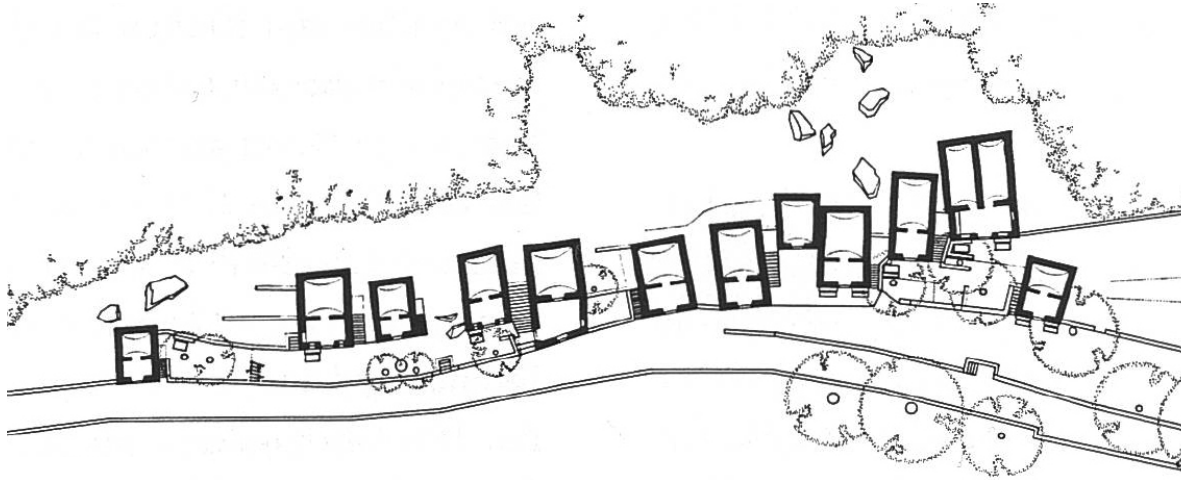


Salis Bauten
Soglio

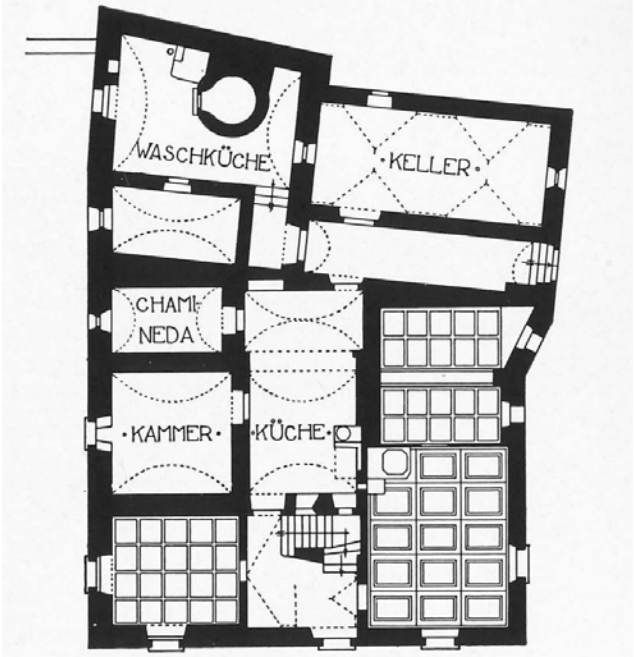


Palazzo Castelmur
Stampa - Coltura





Casa Gubert
Soglio



Information

Gastdozentur für Architektur und Entwurf
Corinna Menn

Cosimo Caccia caccia@arch.ethz.ch

HIL E48
Stefano-Francini-Platz 5
CH-8049 Zürich

Professur für Geschichte und Theorie des Städtebaus
Prof. Dr. Tom Avermaete

Dr. Ir. Hans Teerds hans.teerds@gta.arch.ethz.ch

Dozentur für Bautechnologie und Konstruktion / BUK
Dozentur Mettler/Studer

Stefanie Girsberger girsberger@arch.ethz.ch

